

München, 27.09.2013

Zum 75. Jahrestag des Münchner Abkommens vom 29. September 1938: Bayerns Verpflichtung zur weiteren Intensivierung guter Nachbarschaft mit Tschechien

Anlässlich des 75. Jahrestags des "Münchner Abkommens" vom 29. September 1938, in dessen Folge das Sudetenland von den Nazis dem Deutschen Reich angegliedert wurde und nach Ende des Zweiten Weltkrieges Millionen Sudetendeutscher als Vertriebene ihre Heimat verloren, fordert SPD-Fraktionsvorsitzender Markus Rinderspacher eine "weitere Intensivierung gutnachbarschaftlicher Beziehungen" zwischen Bayern und der Tschechischen Republik. "Der Ministerpräsident täte gut daran, die erste Auslandsreise nach seiner Wiederwahl nach Tschechien zu unternehmen. Die bayerisch-tschechischen Beziehungen müssen weiterentwickelt werden."

Rinderspacher: "Uns Bayern erwächst aus diesem Schlüsseldatum für die Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs gleich aus mehreren Gründen eine Verpflichtung zu einem besonderen Engagement für gute Nachbarschaft: Einerseits verbinden viele Menschen in Tschechien und der Slowakei den Namen 'München' ('Mnichov') mit einem Unrecht, das ihren Staat zerschlug und in den Zweiten Weltkrieg führte. Andererseits gehört das Unrecht der Vertreibung der Sudetendeutschen ab 1945 zur traumatischen Erfahrung vieler Mitbürger sudetendeutscher Herkunft, die in Bayern als Hauptaufnahmeland eine neue Heimat gefunden haben und längst zu seinem 'Vierten Stamm' gehören. Nicht zuletzt beklagen wir bayerischen Sozialdemokraten die Verfolgung sudetendeutscher Sozialdemokraten, die gegen die Nazis mutig Widerstand geleistet haben und deshalb zu deren ersten Opfern gehörten, nach Kriegsende jedoch von den Tschechen ebenfalls vertrieben wurden."